

Im Januar 2008 wurde Kenia von einer Welle der Gewalt erfasst. Davon blieb Eldoret nicht verschont. Doch zur unserer großen Erleichterung, wurde unsere Schule nicht in Mitleidenschaft gezogen

Was ist mit der Behindertenschule in Eldoret?

## Blutige Unruhen in Kenia, Bad Vilbeler Freunde sind besorgt

**Bad Vilbel.** Nach den umstrittenen Präsidentenwahlen in Kenia wird das ostafrikanische Land von blutigen Unruhen erschüttert. Vorläufiger grausamer Höhepunkt der Gewalt: 50



Manfred Cleve

Frauen und Kinder verbrannten am Neujahrstag in einer Kirche in Eldoret bei lebendigem Leibe. Sie suchten Zuflucht vor einem gewalttätigen Mob, der das Gotteshaus jedoch in Brand steckte und die vor den Flammen Flüchtenden attackierte. Die Nachricht vom Angriff auf die Kirche in Eldoret im Westen Kenias löste bei den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins Eldoret-Huizen-Bad Vilbel e. V. große Bestürzung und Sorge um die Sicherheit der 130 körperlich und geistig behinderten Schüler und Lehrer der Behindertenschule in Eldoret aus. Kassenswart Manfred Cleve schrieb am Mittwoch eine E-Mail an Batuk Schaa. Der Inhaber einer Strickwarenfabrik ist Mitglied im Schulkomitee und dort verantwortlich für Baumaßnahmen. Seit 1982 ist er Ansprech-



Dr. Norbert Hohl

Auswirkungen auf die Schule haben. Wie diese aussehen, werden die kommenden Wochen und Monate zeigen. Direkt betroffen sind nach meiner Einschätzung jedoch höchstens Schüler, die vom Land kommen und zur Schule pendeln“, sagte Cleve.

Der stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Hans Tuengerthal hat bisher ebenfalls noch nichts aus Kenia gehört. „Die Unruhen in Eldoret beschäftigen mich stark. Die jetzt ausgebrochenen Konflikte zwischen den ethnischen Gruppen habe ich bereits 1992 in unserem ersten Heft über Eldoret angesprochen“, sagt der „Chefideologe“ des Partnerschaftsvereins, der sich intensiv mit den Ethnien Kenias auseinandersetzte.

Auch Schriftführer Dr. Norbert Hohl hat seit dem Angriff auf die Kirche noch keine Informationen aus Kenia erhalten. „Das Gelände der Behindertenschule liegt außerhalb der Stadt Eldoret an einer Nebenstraße zum Kongo. Ich hoffe, dass die Schule nicht direkt von den Unruhen betroffen ist.“ (fau)

partner des Bad Vilbeler Vereins. Manfred Cleve wartet auf Antwort aus Eldoret. „Die Unruhen werden auf jeden Fall indirekte



H. Tuengerthal

Vilbeler steckten 390 000 Euro in kenianisches Schulprojekt – Schicksal ungewiss

# Sorge um Freunde in Eldoret

■ Von Bepko Bachfischer

Bad Vilbel. Kenia brennt – und in Bad Vilbel, Tausende von Kilometern entfernt, lösen die Nachrichten über die Auseinandersetzungen der Volksgruppen in Afrika nach der Wahl Betroffenheit aus – besonders über ein Massaker in einer Kirche in Eldoret. Etwa 50 Menschen, vor allem Frauen und Kinder, waren in dem Ort im Westen des Landes, 300 Kilometer nordöstlich von Nairobi, nach einem Anschlag in einem Feuer verbrannt.

Auf der Stirn des Bad Vilbeler Stadtverordnetenvorstehers Manfred Cleve (CDU) machen sich Sorgenfalten breit. Der Schatzmeister des gemeinnützigen Eldoret-Vereines, der mit Hilfe Vilbeler Bürger in Schwarzafrika Gutes tut, auf Anfrage der FNP: „Ich hoffe, dass die Schule für behinderte Kinder in Eldoret nicht betroffen ist.“ Diese Einrichtung liegt nur etwa acht Kilometer vom Stadtzentrum Eldorets entfernt. Sie wird seit 1982 von dem Bad Vilbeler Verein auf- und ausgebaut. Vor kurzem erst, im November, hatte sich Vereinsvorsitzender Rudolf Henrich mit seiner Ehefrau Rosemarie und Friedrich-Wilhelm Brunkhorst in Kenia aufgehalten, um sich ein Bild vom Fortgang der Renovierungsarbeiten an den Gebäuden und von der Planung eines zusätzlichen Klassenraumes zu machen. Insgesamt wurden seither 390 000 Euro in die Schule in Eldoret investiert. Daraus wurden Klassenräume und – mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland – Werkräume gebaut.

Es folgten ein Gemeinschaftshaus mit Aula, Mensa und Küche, ein Verwaltungsgebäude mit Lehrerzimmer und Büros sowie mehrere Doppelhäuser, in denen die Lehrer leben. Weil ein Großteil der behinderten Schüler aus dem weiteren Umkreis kommt, leben 120 von ihnen in Internat. Für sie wurden drei Schlafäle errichtet, von denen jede eine Hausmutter hat. Ihre Kosten trägt der Verein, während die Lehrer vom Staat bezahlt werden.

Außerdem übernehmen Paten aus Bad Vilbel und Umgebung bis zu 100 Prozent der Schul- und Essenskosten für Kinder, deren Eltern



Chaos im kenianischen Eldoret: Die Trümmer der Kenya Assemblies of God Church, brennende Gebäude (oben rechts), weinende Frauen neben dem niedergebrannten Gotteshaus. Fotos: AFP

für den Besuch der Schule nicht aufkommen können. Weil die ersten Gebäude bereits in die Jahre gekommen sind, müssen auch immer wieder größere Beträge für Instandhaltungsmaßnahmen aufgebracht werden. Dennoch geht der Ausbau der Schule weiter.

Jüngste Errungenschaft ist ein Stall mit mehreren Kühen, an denen die Kinder den Umgang mit Tieren lernen. Auf Mais- und Gemüsegeldern erwerben sie landwirtschaftliche Fähigkeiten. Zugleich dient die Landwirtschaft der Selbstversorgung.

„Leider ist es so, dass in Ländern wie Kenia mit mehreren rivalisie-

renden Volksgruppen eine Wahl als Entscheidung über die Vorherrschaft einer Gruppe verstanden wird“, betont Cleve. Rund um Eldoret scheint der nach offiziellen Angaben unterlegene Präsidentschaftskandidat der Opposition, Raila Odinga, besonders viele Anhänger zu haben. Seit nach dem offensichtlich knappen Wahlausgang jedoch Amtsinhaber Mwai Kibaki als Sieger erklärt wurde, kam es zu Ausschreitungen. Bei den Opfern von Eldoret soll es sich größtenteils um Angehörige der Volksgruppe der Kikuyu handeln, der auch Amtsinhaber Kibaki angehört.

Parallel zum Besuch der Bad Vil-

beler in Eldoret hat Cleve im November 10 000 Euro nach Afrika überwiesen. „Unsere Förderung des Projekts muss im Interesse der Kinder und unabhängig von den politischen Verhältnissen in Kenia weitergehen“, betont er gegenüber der FNP. „Wir haben ein großes Interesse daran, dass sich die Lage normalisiert, ehe wir weitere Maßnahmen anpacken.“

Cleve macht sich Sorgen, weil auch die Schüler und Lehrer der Schule verschiedenen Volksgruppen angehören. Der Ansprechpartner des Vereines in Eldoret, Batuk Shah, der die Quellenstadt bereits mehrfach besuchte, gilt als „Motor



des Schulkomitees“. Er überwacht die korrekte Verwendung der Gelder und die Bautätigkeiten an der Einrichtung. Auf Cleves E-Mails hat er noch nicht geantwortet. „Ich kann nur hoffen, dass an der Schule alles in Ordnung ist“, sagt Cleve. „Hätte ich eine Bestätigung dafür, könnte ich besser schlafen.“

► Hintergrund Seite 5

## HINTERGRUND

### Bad Vilbeler helfen den jungen Kenianern seit 1982

Bad Vilbel. Der Eldoret-Verein zählt derzeit 118 Mitglieder. An seiner Spitze steht Rudolf Henrich, der vor 16 Jahren das „Dänische Frühstück“ zur Unterstützung der Schule ins Leben gerufen hat. Jedes Jahr im Winter treffen sich seither Mitglieder, Freunde und Gönner, um sich zu anregenden Gesprächen Lachs und Aquavit für die gute Sache schmecken zu lassen. Jedes Mal bleibt ein Erlös von mehreren Tausend Euro, die an die Schule überwiesen werden. Dem Vorstand gehören neben Henrich

und Kassierer Manfred Cleve auch Hans Tuengerthal als zweiter Vor-

sitzender und Norbert Hohl (Schriftführer) an. Neben den offi-



Eine Bad Vilbeler Delegation in Eldoret mit dem Chef des Eldoret-Vereines, Rudolf Henrich (rechts). Foto/Karte: Privat/dpa

ziellen Delegationsreisen nach Eldoret, die von den Teilnehmern aus eigener Tasche bezahlt werden, hat Tuengerthal die Schule wiederholt bei Afrika-Privatreisen besucht. 15 Euro kostet die Mitgliedschaft. 48 Paten finanzieren darüber hinaus mit 125 Euro das Schul- und Essensgeld eines Schülers für ein Jahr. Die Patenschaften werden häufig auf mehrere Kinder verteilt. Um die Bindung an die Schule zu stärken, wird von Eltern nach Leistungsfähigkeit ein geringer Anteil an den Gebühren erhoben. (bep)



Auszug aus der Frankfurter Neue Presse, 03.01.2008